



**Historischer Verein für Mittelbaden
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

„Flucht und Vertreibung – Menschen ohne Heimat – Integration“

Willy Schoch berichtet am Beispiel von Schenkenzell über die Aufnahme von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Vorstandschaft des Historischen Vereins Schiltach/Schenkenzell lädt zusammen mit der Volkshochschule zu einem besonderen lokalgeschichtlichen Vortragsabend mit Heimatforscher Willy Schoch am **Donnerstag, den 10. November 2022 um 19 Uhr in die Festhalle Schenkenzell ein.**

Eine Bevölkerungsverschiebung dramatischen Ausmaßes spielte sich in Deutschland in den Jahren nach 1944 ab. Mit dem Vorrücken der Roten Armee Richtung Reichsgebiet wuchs in der deutschen Bevölkerung die Angst vor Vergeltung für die von SS und Wehrmacht verübten Gräueltaten während der Besetzung Polens und der westlichen Teile der Sowjetunion. Mitten im Winter 1944/45 machten sich Flüchtlingskarawanen entlang der Ostsee und im Landesinneren auf den Weg gen Westen. Nach Kriegsende dann die bittere Erkenntnis: Die Flüsse Oder und Neiße sollten die neue deutsche Ostgrenze werden. Dies bedeutete für fast die gesamte verbliebene deutsche Bevölkerung von Ostpreußen, Pommern und Schlesien die Vertreibung in eine der vier alliierten Besatzungszonen und dort der Versuch eines Neuanfangs bei dramatischer Versorgungslage und unter schwierigsten Nachkriegsbedingungen.



Quelle: welt.de

Willy Schoch beschreibt die Situation folgendermaßen: „Es jährt sich zum 75. Male, dass den ersten Flüchtlingen und Heimatvertriebenen nach teilweise recht langer (Auffang-)Lagerzeit eine neue Heimat zugewiesen wurde. Die Aufnahme dieser Menschen war nicht einfach. Sie war eine besondere Herausforderung für die Bevölkerung und eine logistische Aufgabe für die Verwaltung. Es lebten fortan Bevölkerungsgruppen mit anderem Lebensstil, anderen Dialekten und fremder Konfession im kleinen Schwarzwaldort Schenkenzell. Man hat sich, soweit es ging, arrangiert und sich gegenseitig geholfen.“

Bitte beachten: Aufgrund der schon fast legendären Anziehungskraft von Schochs Vorträgen ist eine Anmeldung bei der Volkshochschule Schiltach-Schenkenzell **bis 3. November 2022** dringend anzuraten, was zudem die Organisation wesentlich erleichtert. Die VHS ist per Telefon unter 07836/5851 (Montag-Donnerstag, 9-12 und 14-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr), Fax 07836/585751 oder E-Mail vhs@stadt-schiltach.de erreichbar. Falls es nach Anmeldeschluss noch freie Plätze geben sollte, sind auch kurzentschlossene Besucher herzlich willkommen.

Der Eintritt beträgt 4,00 Euro. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuellen Corona-Regeln.

Schiltach, den 21. Oktober 2022 (rm)